

Aktivitätsbericht 2010

Nordstadjugend a.s.b.l.

siège social
29, avenue de la gare
L-9233 Diekirch
T. +352 80 91 65

M. coordination@nordstadjugend.lu

Maison des Jeunes Diekirch

13, avenue de la gare
L-9233 Diekirch
T. +352 80 37 64
F. +352 80 42 43

M. diekirch@nordstadjugend.lu

Maison des Jeunes Ettelbruck

B.P. 145
L-9002 Ettelbruck
T. +352 81 86 86
F. +352 81 61 59

M. ettelbruck@nordstadjugend.lu

Inhaltsverzeichnis

0.	Einleitung	S.1
1.	Die Nordstadjugend a.s.b.l. und das Personal	S.2
	1.1 Personal der Nordstadjugend a.s.b.l.	S.2
	1.1.1 Hauptamtliche Mitarbeiter	S.2
	1.1.2 Animateure	S.3
	1.1.3 Praktikant/Innen	S.3
	1.1.4 Weiterbildung des Personals	S.3
2.	Die 4 Dienstleistungsbereiche der Nordstadjugend a.s.b.l.	S.4
	2.1 Koordination / Vernetzung	S.4
	2.2 Regionale Jugendarbeit	S.4
	2.3 Nordstadjugendhäuser Diekirch und Ettelbruck	S.5
3.	Öffnungszeiten	S.5
	3.1 Öffnungszeiten des Jugendhauses Diekirch	S.5
	3.2 Öffnungszeiten des Jugendhauses Ettelbruck	S.5
4.	Zielgruppe	S.6
	4.1 Die Jugendlichen in der „Nordstad“	S.6
	4.2 Angebote für Jugendliche in der „Nordstad“	S.6
	4.3 Anzahl der Jugendliche, die das Angebot der Nordstadjugend a.s.b.l. nutzen	S.7
5.	Methoden/Strategien	S.9
6.	Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen	S.10
	6.1 Homepage	S.10
	6.2 Tag der offenen Tür	S.10
	6.3 Partizipation an Veranstaltungen der Region/Gemeinde	S.10
	6.4 Newsletter	S.10
	6.5 Presse	S.11
	6.6 Poster & Flyers	S.11
	6.7 Klassenbesuche	S.11
	6.8 Stickers	S.11
7.	Vernetzung und Kooperation	S.11
8.	Administrative und organisatorische Arbeit	S.12
9.	„Rencontre“	S.13
	9.1 Anzahl der Jugendlichen, die das Angebot der „Rencontre“ nutzen	S.13
	9.2 Angebote/Aktivitäten	S.13
	9.2.1 Beratung/Begleitung	S.13
	9.2.2 Organisierte Aktivitäten	S.14
	9.2.2.1 Sport	
	9.2.2.2 Kulturelle Angebote	
	9.2.2.3 Animation	
	9.2.2.4 Koch- und Backaktivitäten	
	9.2.2.5 Prävention	
	9.2.2.6 Information	
	9.2.3 Spontane Aktivitäten bzw. permanente Angebote der Jugendhäuser	S.15
10.	Projekte 2010	S.15
	10.1 „Maach Theater am Jugendhaus“	S.16
	10.2 „Kachconcours“	S.17
	10.3 „Hellef dengem Nächsten“	S.18
	10.4 „Schlaang – Cité Warkdall“	S.19
	10.5 „Auf den Spuren von Anne Frank“	S.20
	10.6 „Nordstad Musek-, Konscht an Danzatelieren“	S.21
	10.7 „Hyper-Creatif“	S.22
	10.8 „Soundscapes“-Festival	S.22
	10.9 „Aus aal gët nei“	S.23
	10.10 „Respekt am Jugendhaus – Meng Rechter an Pflichten“	S.23
	10.11 Nordstad on Air“	S.24
11.	Konklusionen und Perspektiven	S.25

0. Einleitung

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Sie über das Jahr 2010 der Nordstadjugend a.s.b.l. informieren, Alltägliches beschreiben, Höhepunkte herausgreifen und über Nutzung und Besucherzahl in Kenntnis setzen. Einerseits um einen Einblick in die Arbeit, die Aktivitäten und Erfahrungen der Nordstadjugend a.s.b.l. während diesem Jahr zu ermöglichen. Andererseits um Menschen, die kaum in Kontakt mit der offenen Jugendarbeit und Jugendhäusern sind, aufzuzeigen was die Jugendlichen und das Personal anbieten und leisten.

Dieser Bericht wurde von den Verantwortlichen der Jugendhäuser sowie der regionalen Koordinationsstelle zusammengestellt. Er bietet nur einen kleinen Jahresüberblick und informiert weniger über die pädagogischen Leitlinien der Nordstadjugend a.s.b.l. Für nähere und ausführlichere Informationen zur pädagogischen Arbeit verweisen wir auf das **Konzept der Nordstadjugend a.s.b.l.**

(auf Anfrage per Mail (coordination@nordstadjugend.lu) erhältlich oder auf folgender Adresse heruntergeladen: <http://jugendhaus.lu/soundscapes/media/rapport/CAG.pdf>).

1. Die Nordstadjugend a.s.b.l. und das Personal

Die **Nordstadjugend a.s.b.l.** besteht seit Anfang des Jahres 2007 und leistet die **Jugendarbeit in der „Nordstad“**. Die „Nordstad“ besteht aus 6 Gemeinden: Bettendorf, Colmar-Berg, Diekirch, Erpeldange, Ettelbruck und Schieren (auf den folgenden Seiten wird fortan nur noch der Begriff der „Nordstad“ verwendet).

Die Nordstadjugend a.s.b.l. besteht aus **vier Dienstleistungsbereichen**: regionale Jugendarbeit, Jugendhaus Diekirch und Jugendhaus Ettelbruck, sowie die Koordination der einzelnen Bereiche.

Vorstand der Nordstadjugend a.s.b.l.:

Präsident:	DAHM Jacques
Vize-Präsident:	MOHR Christian
Sekretär:	LOSCH Maurice
Kassenwart:	DAHM Monique
Mitglieder:	BOHNERT Robert GLEIS Claude KASEL Jang KEMP-WEBER Juliette KRACK Monique REISER Claudine SCHANNEL-SERRES Suzette SCHMITZ Marc

1.1 Personal der Nordstadjugend a.s.b.l.

1.1.1 Hauptamtliche Mitarbeiter

Die Nordstadjugend a.s.b.l. verfügte 2010 über insgesamt 260 Arbeitsstunden, die auf 7 hauptamtliche Mitarbeiter und 4 Leistungsbereiche (Koordination, regionale Jugendarbeit, Jugendhaus Diekirch, Jugendhaus Ettelbruck) der Nordstadjugend a.s.b.l. verteilt sind.

Das Personal besteht aus einer Pädagogin, zwei Sozialarbeiter/innen und vier Erzieher/innen, die alle verschiedene Verantwortungen und Aufgaben tragen:

- *BOBAR Senada (éducatrice diplômée),*
- *DUARTE Michel (éducateur diplômé)*
- *LOPES Joana (éducatrice diplômée),*
- *NUSSBAUM Claude (éducateur gradué),*
- *OTH Tessy (Dipl. Pädagogin),*
- *SCHROBILTGEN Audrey (éducatrice diplômée - bis August 2010),*
- *SCHUMACHER Diane (éducatrice graduée).*

Die Nordstadjugend a.s.b.l. konnte 2010 **keine große Personalfuktuation** feststellen. Lediglich die Beendigung des Arbeitsvertrages von Audrey Schrobiltgen, die bis Ende August 2010 als Erzieherin im Jugendhaus Diekirch engagiert war, ist zu verzeichnen. Diese Stelle soll in naher Zukunft neu besetzt werden.

1.1.2 Animateure

Zum Personal der Nordstadjugend a.s.b.l. gehören auch Animateure, die je nach Bedarf bei der Organisation von Projekten und dem Alltagsgeschehen behilflich sind. Die Animateure sind meistens ältere Jugendliche (zwischen 17 und 24 Jahren), die selber zum Stamm der Jugendhausbesucher zählen. Damit man als Animateur im Jugendhaus arbeiten darf, benötigt man die Formation „Co-Pilote“ des SNJ, die speziell auf die Bedürfnisse und Besonderheiten der Jugendhäuser ausgerichtet ist. Darüber hinaus haben die Animateure die Aufgabe als „Sprachrohr“ für die Jugendlichen zu fungieren und so zwischen hauptamtlichen Mitarbeitern und den Besuchern der Jugendhäuser zu vermitteln. Die Animateure sind überdies an großen Teilen der laufenden Planung im Haus beteiligt.

2010 waren **3 Animateure** für die Nordstadjugend a.s.b.l. aktiv. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren konnte ein Rückgang festgestellt werden. Dies hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass allgemein das ehrenamtliche Engagement sowohl bei Jugendlichen als auch bei Erwachsenen einen Abwärtstrend kennt.

1.1.3 Praktikant/Innen

Die Mitarbeiter der Nordstadjugend a.s.b.l. haben im Jahre 2010 drei PraktikantInnen (eine angehende Sozialpädagogin und zwei angehende Erzieherin) ausgebildet. Die Ausbildung von Praktikanten sieht die Nordstadjugend a.s.b.l. als sehr bereichernd und als Gewinn für das Jugendhaus und die alltägliche Arbeit an.

1.1.4. Weiterbildung des Personals

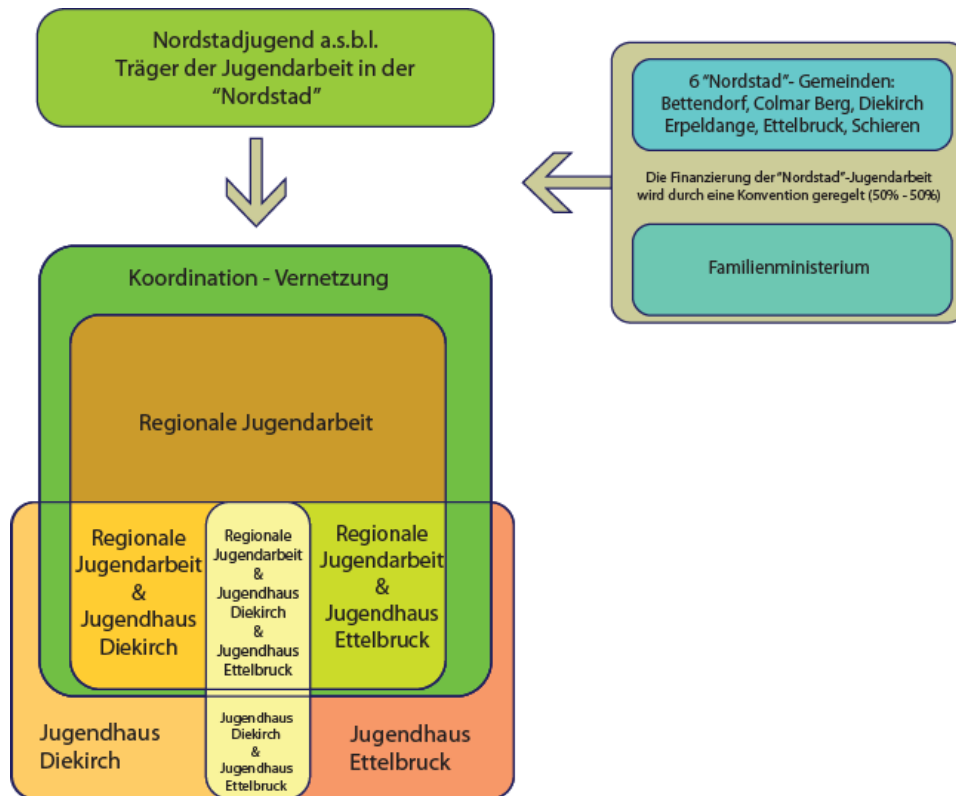
An folgenden Weiterbildungen nahm das Personal der Nordstadjugend a.s.b.l. dieses Jahr teil:

- „Employabilité des jeunes“ 28.01.2010 (3Std) – 3 Mitarbeiter
- „Introduction à la vidéo“ 04-05.02.2010 (16Std) – 3 Mitarbeiter
- „Drogemärecher“ 02.06 & 09.06.2010 (6Std)
- „Zwischen Spiel und Dissozialität“ 8.06 & 9.06.2010 (9Std)
- Symposium „Opsichend Jugendaarbecht“ 30.06.2010 (6,5Std) – 2 Mitarbeiter
- Beteiligung am 1. Internationalen Jugendkonvent in Ghent (B) 05.07-09.07.2010
- „Formation pour conducteur“ (8Std) – 6 Mitarbeiter
- „Législation Jeunesse“ 05.05.2010 (3Std)
- „MJ: Missions, concept et AQ“ 05.05.2010 (3Std)
- Gender Mainstream 05.05-07.05.2010 (24Std)
- „CPOS & ALJ“ 20.05.2010 (3Std) – 2 Mitarbeiter
- CASES 27.05.2010 (3Std)
- „Comment réagir face au phénomène de la consommation d’alcool et de cannabis?“ 01.12.2010 (3Std)

Fazit

*Durch die geringe Fluktuation der Mitarbeiter gewinnt die Arbeit der Nordstadjugend a.s.b.l. an **Kontinuität** und **Stabilität**. Der so wichtigen **Beziehungsarbeit zur Zielgruppe** kann somit Rechnung getragen werden. Zudem kann die geringe Personalfuktuation als ein Indikator für Arbeitszufriedenheit fungieren. Die Nordstadjugend a.s.b.l. bietet den Praktikanten und Animateuren, die Möglichkeit sich ehrenamtlich zu engagieren und sich weiterzuentwickeln (Mitarbeit im Jugendhausalltag, bei verschiedenen Projekten...).*

2. Die 4 Dienstleistungsbereiche der Nordstadjugend a.s.b.l.



2.1 Koordination / Vernetzung

Die Koordinationsstelle der Nordstadjugend a.s.b.l. fungiert als direkte Verbindung zwischen dem Träger und den verschiedenen Dienstleistungsbereichen der Nordstadjugend a.s.b.l. Zum einen besteht die Aufgabe der Koordinationsstelle darin die **drei Dienstleistungsbereiche** der Nordstadjugend a.s.b.l. sowie die einzelnen Angebote und Freizeitprogramme der Nordstadjugendhäuser bzw. der Region zu **koordinieren**. Zum anderen die **Zusammenarbeit** und **Vernetzung** zwischen bestehenden Vereinen und Organisationen aus der „Nordstad“ (Jugendkommissionen, „Club des Jeunes“, Pfadfinder, Sportvereine...) zu fördern.

So versteht sich die Koordinationsstelle auch als **Anlaufstelle** für die Gemeinden und Vereine der Region in denen kein Jugendhaus besteht. Schlussendlich leistet die Koordinationsstelle den Großteil der **administrativen Arbeit** (Budget, Abrechnung, Jahresplanung, Jahresabschlussbericht, Personalführung...) der Nordstadjugend a.s.b.l. Dies dient vor allem dazu, dass das Personal der Jugendhäuser sowie der Verwaltungsrat entlastet werden.

2.2 Regionale Jugendarbeit

Die regionale Jugendarbeit wird kontinuierlich seit Anfang des Jahres 2007 in der Nordstad ausgebaut. Im Rahmen der regionalen Jugendarbeit werden verschiedene Angebote für die Jugendlichen aus den 6 „Nordstad“-Gemeinden durchgeführt. Einerseits ermöglicht dies den Jugendlichen aus der gesamten Region an bereits **bestehenden Angeboten** der Nordstadjugend a.s.b.l. teilzunehmen, andererseits besteht das Anliegen der regionalen Jugendarbeit darin, verschiedene Angebote **dezentralisiert** von den beiden Jugendhäusern zu realisieren und so ein geographisch verteiltes Angebot für die Region zu schaffen.

2.3 Nordstadjugendhäuser Diekirch und Ettelbruck

Die beiden Jugendhäuser der Nordstadjugend a.s.b.l. bieten in erster Linie ein kontinuierliches Angebot und fungieren als **permanenter Treffpunkt und Anlaufstelle** für die Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 26 Jahren der „Nordstad“-Region. Als Häuser der offenen Tür bieten sie den Jugendlichen ein **niederschwelliges Angebot** (Alternativen zum „Herumhängen“, unverbindliche Treffmöglichkeiten...) aber auch Angebote mit speziellen Themen für spezifische Zielgruppen und einer relativ festgelegten Zeitstruktur. Beide Angebotsteile haben einen wichtigen Stellenwert in der Arbeit der Jugendhäuser. Für die Betreuung der Jugendlichen ist hauptamtliches, pädagogisches Personal verantwortlich. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen beiden Jugendhäusern, ohne das selbständige Funktionieren und die Individualität eines jeden Hauses zu vernachlässigen.

3. Öffnungszeiten

3.1 Öffnungszeiten des Jugendhauses Diekirch :

Montag – Donnerstag: 12-20 Uhr
Freitag: 12-22 Uhr
Samstag 14-18 Uhr

Das Jugendhaus Diekirch war von Januar bis Dezember 2010 an 266 Tagen geöffnet. Das Jugendhaus hat 6 Tage bzw. 48 Stunden in der Woche geöffnet und die Jugendlichen wurden von einem Sozialpädagogen und 2 Erzieherinnen betreut. Das Team wurde dieses Jahr zeitweise durch einen CAE und 2 Praktikanten erweitert.

3.2 Öffnungszeiten des Jugendhauses Ettelbruck

Montag-Freitag: 12-19 Uhr
Samstag 13-18 Uhr

Das Jugendhaus Ettelbruck war von Januar bis Dezember 2010 an 256 Tagen geöffnet. Das Jugendhaus steht den Jugendlichen 6 Tage bzw. 41. Stunden in der Woche zur Verfügung. Das Personal setzte sich aus einer Sozialpädagogin und 2 ErzieherInnen zusammen. Zudem wurde das Team durch einen Praktikanten und einen CAE zeitweise erweitert.

4. Zielgruppe

Im luxemburgischen Kinder- und Jugendgesetz umfasst der Begriff „**Jugendlicher**“ sowohl die Kategorie des Teenagers als auch die des jungen Erwachsenen (wobei sich die Zielgruppe für die Arbeit der Nordstadjugend gemäß ministerieller Vorgabe auf die Altersgruppe der 12 bis 26-jährigen begrenzt). Die Jugendzeit ist eine **eigenständige Lebensphase** neben der Kinder- und Erwachsenenphase, mit eigenen Verhaltensweisen und Verhaltensnormen, die, nach unserem Verständnis den Übergang vom Kind zum Erwachsenwerden, von der Abhängigkeit zur Unabhängigkeit darstellt. Jugendliche entwickeln in dieser Phase ihre **eigene Identität** und **suchen** gleichzeitig ihren **Platz** in der Welt der Erwachsenen. In nicht wenigen Fällen kann es aber zu Identitätsproblemen kommen, unter anderem durch äußerliche Körperveränderungen.

Wenn nun in der Folge von „Jugendlichen“ die Rede ist, so sind es diejenigen, die der vorgegebenen Altersspanne (12 – 26 Jahre) angehören, in Berücksichtigung auf ihre individuelle Entwicklung. Hier sind wiederum 2 Gruppen zu unterteilen: zum einen die Teenager (12-17 Jahre) und zum andern die jungen Erwachsenen (18-26 Jahre).

Die Nordstadjugend a.s.b.l. richtet sich mit ihren Angeboten an **alle** Jugendlichen, welche sich im Raum „Nordstad“ bewegen, unabhängig von Religion, Geschlecht, Nationalität,...

4.1 Die Jugendlichen in der „Nordstad“

Die „Nordstad“ zählt zurzeit (Stand Februar 2001 – Statec) **4465 Jugendliche** im Alter von 12 bis 26 Jahren. Im Gegensatz zu der Gesamtbevölkerung sind in dieser Alterskategorie die Männer leicht in Überzahl (2415 Jungen und 2050 Mädchen).

Bettendorf	444 (212 Jungen/ 232 Mädchen)
Colmar-Berg	348 (175 Jungen/ 173 Mädchen)
Diekirch	1.140 (569 Jungen/ 571 Mädchen)
Erpeldange	403 (208 Jungen/ 195 Mädchen)
Ettelbruck	1.496 (724 Jungen/ 772 Mädchen)
Schieren	261 (126 Jungen/ 135 Mädchen)

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass **täglich rund 8000 Jugendliche/Schüler**, die nicht in der „Nordstad“ wohnhaft sind, in die „Nordstad“ „einfahren“, sich dort aufhalten und bewegen. Einen Teil dieser Jugendlichen nutzen die Strukturen der Jugendhäuser während der Mittagspausen und sind somit potentielle Klienten der Nordstadjugend a.s.b.l.

4.2. Angebote für Jugendliche in der „Nordstad“

Es ist festzustellen, dass die „Nordstad“ über ein vielfältiges Vereinsleben verfügt. Desweiteren besitzt die Region eine Vielzahl an Angeboten, sowohl im Bildungs- als auch im Freizeitbereich für Jugendliche und bietet somit viele Möglichkeiten, sich als Jugendliche in der Region zu engagieren und aktiv teilzunehmen.

Weiterführende Informationen über das Vereinsleben, Bildungs-und Freizeitbereich, sowie professionelle Dienstleistungsbetrieb in der „Nordstad“-Region können dem pädagogischen Konzept der Nordstadjugend a.s.b.l. entnommen werden (S.4-8).

4.3 Anzahl der Jugendlichen, die das Angebot der Nordstadjugend a.s.b.l. nutzen

Die Nordstadjugend a.s.b.l hat bis Dezember 2010 **820 Mitgliedskarten** registriert. Dies bedeutet ein Mehr von 336 Mitgliedskarten im Vergleich zum Jahr 2009. Jugendliche, die die „**Rencontre**“ (**festes Angebot**) der Jugendhäuser nutzen sowie an bestimmten **Projekten und Aktivitäten (flexible, punktuelle Angebote)** teilnehmen, sind im Besitz einer Mitgliedskarte. Es konnte allerdings festgestellt werden, dass bei Projekten (wie bspw. „Nordstad Musek-, Konscht an Danzatelieren“, „Maach Theater am Jugendhaus“, „Kachconcour“), die außerhalb der Jugendhäuser stattfanden, eine nicht unbedeutende Zahl von 122 Jugendlichen ohne Mitgliedskarte, partizipierten. Diese Jugendlichen nutzten die Angebote der Nordstadjugend a.s.b.l. und fließen somit in die Statistik hinein.

Die folgenden Graphiken geben Aufschluss über die Gesamtanzahl der Jugendlichen, die das Angebot der Nordstadjugend a.s.b.l nutzen:

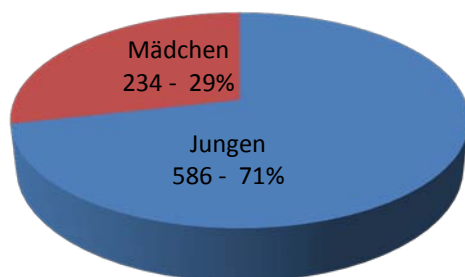


Abbildung 1

Die **Gesamtzahl** von 820 Jugendlichen ist auf 586 Jungen und 234 Mädchen verteilt (vgl. Abb.1). Dies bedeutet, dass fast 1/3 der Angebote von Mädchen genutzt werden. Die Jungen sind signifikant höher vertreten. Man kann feststellen, dass die „Rencontre“ vermehrt von Jungen in Anspruch genommen wird, längere Projekte (MKD, Kachconcour, MTAJ, N.O.A) in der Mehrheit von Mädchen. Während in den letzten Jahren die **Quote der Mädchen** stagnierte, ist dieses Jahr eine **deutliche Steigerung** von 6,5% im Vergleich zum letzten Jahr zu verzeichnen.

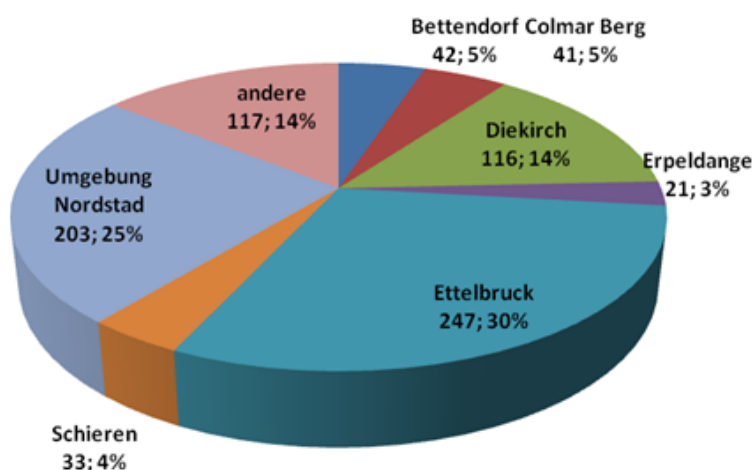


Abbildung 2

Die *Abbildung 2* gibt Auskunft über den **Wohnort** der Jugendlichen. Die Graphik zeigt die Verteilung in den 6 „Nordstad“-Gemeinden, aber auch über deren Grenzen hinaus. 61% der Jugendlichen stammen aus den „Nordstad“-Gemeinden. Ettelbruck ist mit 30% die Gemeinde,

wo am meisten Jugendlichen das Angebot der Nordstadjugend a.s.b.l nutzen, gefolgt von Diekirch, Colmar-Berg, Bettendorf, Schieren und Erpeldange. Auffällig ist auch, daß ein Großteil der Jugendlichen in der näheren Umgebung dem sogenannten „Speckmantel“ der „Nordstad“ wohnen (zB. Vianden, Bissen, Mersch...usw.). Dies ist, wie schon unter Punkt 4.1 erwähnt, darauf zurückzuführen, dass täglich rund 8000 Jugendliche/Schüler, die nicht in der „Nordstad“ wohnhaft sind, in die „Nordstad“ „einfahren“, sich dort aufhalten und bewegen. Wie die Abbildung 2 zeigt, nutzen einen Teil dieser Jugendlichen die Strukturen der Nordstadjugend a.s.b.l. Die restlichen 12% der Jugendlichen wohnen nicht in direkter Nähe der „Nordstad“.

Zu bemerken ist dass 2010, 12% mehr Jugendliche aus der „Nordstad“- Umgebung und 7% mehr Jugendliche, die in Ettelbruck wohnhaft sind, die Angebote der Nordstadjugend a.s.b.l im Vergleich zu 2009 in Anspruch nahmen. Diese Steigerung bedeutet im Gegenzug einen Rücklauf von seitens der 5 anderen Gemeinden, wobei alleine die Gemeinde Diekirch 11% zu verzeichnen hat.

Abbildung 3 stellt die Prozentanteile der **verschiedenen Nationalitäten** dar. 40% der Jugendlichen sind portugiesischer Herkunft, gefolgt von den Jugendlichen luxemburgischer Nationalität (28%). 10% sind Kapverdianer, 7% stammen aus Osteuropa und 2% aus anderen europäischen Ländern (Frankreich, Belgien...). 13% der Jugendlichen konnten keiner Nationalität zugeordnet werden. Hierbei handelt es sich um die Jugendlichen, die sich bei Projekten/Angeboten der Nordstadjugend a.s.b.l beteiligt haben, aber nicht im Besitz einer Mitgliedskarte sind. Im Vergleich zum letzten Jahr wurden 6% mehr Mitgliedskarten an Jugendliche mit luxemburgischer Nationalität ausgestellt.

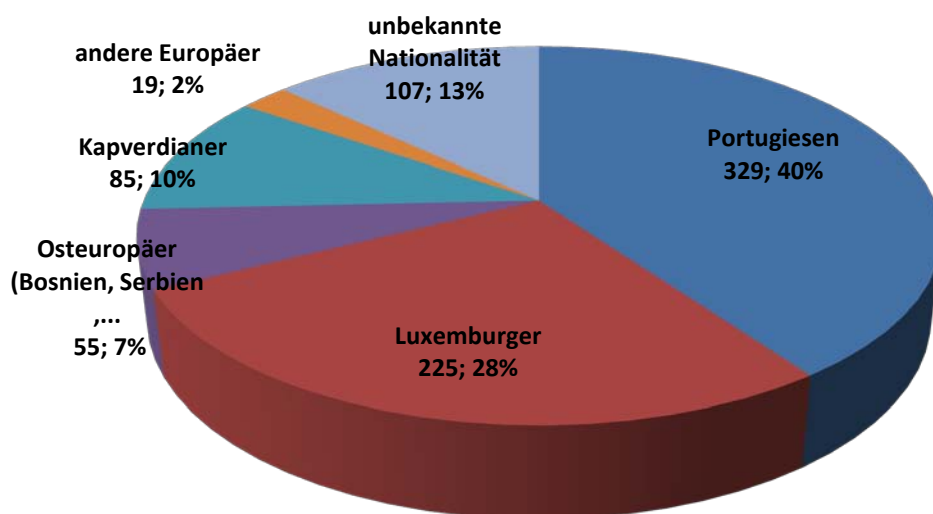


Abbildung 3

Bemerkung:

An dieser Stelle soll angemerkt werden, dass in dieser Statistik nur die Jugendlichen berechnet wurden, die aktiv an einem Angebot teilgenommen haben. Eine indirekte Teilnahme von Jugendlichen an verschiedenen Angeboten konnte festgestellt werden. (wie bspw. Zuschauer des Theaterprojektes „Maach Theater am Jugendhaus“ und dem „Dikricher Sportsdaag“, Abschlussveranstaltung der „Nordstad Musek-, Konscht an Danzatelieren“). Rund **600 Erwachsenen und Jugendliche** beteiligten sich in der Form an den Angeboten der Nordstadjugend a.s.b.l.

5. Methoden /Strategien

Unter Methoden versteht die Nordstadjugend a.s.b.l. allgemein den Weg bzw. die Vorgehensweise, um ihre pädagogischen Zielsetzungen umzusetzen und zu erreichen.

Die Umsetzung der Nordstadjugendarbeit versteht sich als **ganzheitliches Lernen**. Der Jugendliche mit seinen **Bedürfnissen, Interessen, Erfahrungen, Stärken und Schwächen** steht im Mittelpunkt. Die **individuelle Lebenssituation** jedes einzelnen Jugendlichen bestimmt demnach den Lernbereich und die Lernziele. Für den pädagogischen Alltag bedeutet dieser **situationsorientierte Ansatz** eine offene und flexible Planung, d.h. ein organisatorisches und inhaltliches Grundgerüst nach den Interessen und möglichen Lebensnotwendigkeiten der Jugendlichen zu bauen, gleichzeitig aber offen für Verlauf und Ergebnis zu bleiben. Die Planung muss so gestaltet sein, dass sie auf nicht vorhersehbare Situationen reagieren kann, ohne aber den pädagogischen Faden zu verlieren.

Zudem orientiert sich die Vorgehensweise der Nordstadjugendarbeit an **Zielgruppen**, wie z.B. Mädchen, ausländischen Jugendlichen, spezielle Altersgruppen oder sog. „Randgruppen“. Auch bei dieser **zielgruppenspezifischen Herangehensweise** ist nach den **Bedingungen, Bedürfnissen, Situationen** und auch nach dem **Bedarf** und der **Akzeptanz** verschiedener Maßnahmen oder nach der Nutzung bzw. Nutzbarkeit einer Einrichtung der Jugendarbeit zu fragen (zum Beispiel durch ausländische Jugendliche). **Vorteile** liegen bei der, auf diese ausgewählten Zielgruppen hin orientierten Planung, in der damit entsprechend stärkeren und auch differenzierteren möglichen **Orientierung an den speziellen Bedürfnissen und Lebenslagen**. Das komplexe Spektrum der gesamten Zielgruppe der offenen Jugendarbeit wird dabei erheblich ausdifferenziert und zielgerichtet auf die ausgewählten Untergruppen gerichtet. **Wünsche, Probleme** und **Bedürfnisse** können gezielter und schneller erkannt, aufgegriffen, thematisiert und möglicherweise einer Bearbeitung oder einer Lösung zugeführt werden.

Die **Projektmethode** bzw. der **prozessorientierte Ansatz** ist eine weitere wichtige Vorgehensweise, die im Alltag der Nordstadjugend a.s.b.l. integriert ist und an deren Entwicklung alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingebunden und beteiligt sind (Partizipation, Mitbestimmung, Demokratie vgl. Punkt 6. Leitlinien der Nordstadjugend a.s.b.l.). Eine **Projektinitiative** ist der Start jedes Projekts. Die Initiative bestimmt den Rahmen, innerhalb dessen sich das Projekt erstrecken soll. Hierbei spielt der Erfahrungsbereich der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, sowie ihre Interessen, Neigungen und Bedürfnisse eine wichtige Rolle. Häufig sind aktuelle Gegebenheiten (Interesse, Lebenssituation, Bedürfnisse) Anlass für die Wahl eines Projektthemas. Im Mittelpunkt der Projektmethode steht „**das bildende Tun**“. Im Verlauf des Projekts sollen die Beteiligten durch Mitwirkung an Erfahrung gewinnen, wobei **am Ende ein vorzeigbares oder verwendbares Produkt** durch die Teilnehmer/innen entstanden ist.

Die Nordstadjugend a.s.b.l. unterscheidet bei der Projektmethode zwischen prozess- und produktorientierten Arbeitsvorgehensweisen:

- Beim **prozessorientierten Ansatz** steht vor allem der geleistete Weg und der **Erfahrungs-, Lern- und Bildungsprozess** (vgl. Punkt 2 im pädagogischen Konzept der Nordstadjugend a.s.b.l. – „Jugendarbeit = Bildungsarbeit“) sowie die **Persönlichkeitsbildung** bei den Jugendlichen im Vordergrund, ganz nach dem Motto: der Weg ist das Ziel (bspw. Projekt „**Maach Theater am Jugendhaus**“).
- Beim **produktorientierten Prozess** geht es ganz klar darum ein Endresultat (Produkt) vorzuzeigen und präsentieren zu können (beispielsweise das Projekt: **Soundscapes**).

An dieser Stelle soll erwähnt werden, dass die dargestellten Arbeitsansätze (Orientierung an den Interessen, Erfahrungen, Absichten der Jugendlichen, Einbeziehung vieler Sinne (Ganzheitlichkeit), Bezug zur aktuellen Situation...) nicht strikt voneinander zu trennen sind, sondern in der Umsetzung der Angebote/Projekte der Nordstadjugend a.s.b.l. zusammenfließen.

6. Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

Die Jugendarbeit ist im öffentlichen Bewusstsein längst nicht so präsent wie andere Bereiche der sozialen Arbeit. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, offen und transparent zu arbeiten, wobei die Öffentlichkeitsarbeit eine bedeutende Rolle spielt. Die Nordstadjugend a.s.b.l. hat folgendes erarbeitet um der Öffentlichkeitsarbeit gerecht zu werden:

6.1 Homepage

Die Homepage der Nordstadjugend a.s.b.l. ist unter der Adresse: www.nordstadjugend.lu bzw. www.jugendhaus.lu zu finden. Diese wird regelmäßig von einem Mitarbeiter aktualisiert und vervollständigt. So sind auf der Internetseite alle nützlichen Informationen zur Region „Nordstad“, sowie Neuigkeiten zu den verschiedenen Angeboten und Projekten der Nordstadjugend a.s.b.l. zu finden. Weiterhin können Fotos und Zeitungsberichte von den vergangenen Angeboten abgerufen werden. Durchschnittlich besuchen täglich 24 Jugendliche resp. Erwachsene die Webseite der Nordstadjugend a.s.b.l.

6.2 Tag der offenen Tür

Beide Jugendhäuser beteiligten sich am 8. Mai 2010 am 4. nationalen Tag der offenen Tür, organisiert von der „Entente des Gestionnaires des Maisons des Jeunes“.

6.3 Partizipation an Veranstaltungen der Region/Gemeinde

- „Cavalcade“ und „Ouschtermaart“ in Diekirch
- „Waraku-kai“-Konzert in der „al Seeërei“
- „750 Joer – Rallye“ in Diekirch
- Beteiligung der Projekte „be juicy“ und „Nordstad on Air“ am „On Stéitsch“ des SNJ in der Stadt-Luxemburg
- Aktion „Altes Passwort“ – Hilfe bei der Verteilung von Zahnbürsten in Ettelbrück
- Auftritt der Hip-Hop Tanzgruppe auf der „Hollywood Street Parade“ (Nei Ettelbréck)
- Foto-Ausstellung (Projekt „Meng Nordstad“) im Centre Pontalize in Ettelbruck
- Beteiligung an der Weihnachtsfeier für die Senioren in Ettelbruck
- Verkaufstand auf dem Weihnachtsmarkt in Ettelbruck und Diekirch (Verkauf von selbstgebackenen Keksen für einen guten Zweck)
-

6.4 Newsletter

Die „Nordstadjugend Newsletter“, die Informationen über anstehende Angebote und Projekte der Nordstadjugend a.s.b.l. beinhaltet, wurde dieses Jahr in **zwei Ausgaben** realisiert und an alle Haushalte der „Nordstad“-Gemeinden verteilt (*Newsletter 1*/März bis Juli 2010, *Newsletter 2*/September bis Dezember 2010).

6.5 Presse

Die Nordstadjugend a.s.b.l ist regelmäßig in verschiedenen nationalen Zeitungen vertreten. Meistens ist der erfolgreiche Abschluss eines Projektes Inhalt der Zeitungsartikel. (*Im Anhang sind einige Zeitungsartikel zu finden*)

6.6 Poster & Flyers

Für jedes größere Projekt der Nordstadjugend a.s.b.l. werden Werbeposter durch einen Mitarbeiter der Nordstadjugend a.s.b.l. oder eine Firma entworfen. Diese Projektwerbung wird in den Schulen/ Gemeinden aufgehängt und an Kooperationspartner/ Jugendeinrichtungen verschickt.

6.7 Klassenbesuche

Neben den Posters und Flyers, die als Werbematerial für die Projekte und Aktivitäten der Nordstadjugend a.s.b.l. dienen, werden auch gezielte Besuche durch Schulklassen (6.Schuljahr und Klassen des „Nordstad“-Lycées, „Lycée Technique Ettelbruck“ und „Lycée Classique Diekirch“ unternommen.

6.8 Stickers

Die Gebäude der Nordstadjugend a.s.b.l sind seit Anfang des Jahres durch einen bzw. mehrere Stickers mit dem Nordstadjugend a.s.b.l. Logo gekennzeichnet. Dies trägt dazu bei, dass die Nordstadjugend a.s.b.l von der vorbei laufenden Kundschaft wahrgenommen wird.

7. Vernetzung und Kooperation

Die Kooperationsarbeit mit anderen Strukturen und Vereinen aus der Region stellt einen wichtigen Bestandteil der Arbeit der Nordstadjugend a.s.b.l. dar. Unter Kooperationspartner verstehen wir neben Trägern der Jugendhilfe, Verbände, Vereine, Firmen auch Einzelpersonen die im Bereich der Jugendarbeit mit uns **über eine gewisse Zeit zusammenarbeiten** z.B. in Form von Projekten. Kooperation bedeutet für uns aber auch der **punktueller Kontakt oder Austausch** mit bestimmten Einrichtungen/Organisationen der Region.

An dieser Stelle sollen nun einige unserer Kooperationspartner aufgelistet werden. Die Aufzählung folgt keiner Bewertung oder Reihung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

- Kulturhaus Mersch, JUCAM a.s.b.l., Jugendhaus Mersch, Service National de la Jeunesse (*Projekt „Maach Theater am Jugendhaus“*)
- Beteiligung am Symposium „Gewaltprävention in der Region Luxemburg/Trier“ in Echternach (20.30.2010)
- Jugendkommission Diekirch (*Rallye 750Joer Diekirch*)
- „Assistante sociale“ der Stadt Diekirch
- Service National de la Jeunesse: „Rentrée SNJ“, Antenne régional nord-ouest
- Club Senior Ettelbruck und CIPA Résidence Diekirch (*Intergenerationeller Austausch, Flohmarkt*)

- Day Center – Ligue HMC (*Projekt „Hellef Dengem Nächsten“*)
- Universität Luxemburg (*Projekt Assurance-qualité & Ausbildung von Praktikanten*)
- Jugendkommissionen der Nordstad-Gemeinden, Schach-Club Nordstad (*MKD*)
- ASTI (*Tag der offenen Tür*)
- Nordstad-Lycée (*Projekt « Nordstad on air »*)
- Lycée Technique d’Ettelbruck (*Hip Hop Workshop*)
- Lycée Technique Hôtelier Alexis Heck Diekirch (*Kachconcours*)
- Lycée Classique Diekirch (*REELCD 27.02.2010*)
- Austauschversammlungen mit: Koordinationsstelle Leader Nord, Jugend- an Drogenhëllef, Agence National – Programme “Jeunesse en action”
- Sportskommission der Gemeinde Diekirch (*Nuit du Sport*)
- Jugendvereine aus der Nordstad (*Starthilfe bei der Reorganisation des Jugendvereines in Gilsdorf, Colmar-Berg, Aushilfe bei verschiedenen Projekten.....*)
- „General Patton Memorial Museum” Ettelbruck, “Musée National d’Histoire Militaire” Diekirch, “Ettelbrécker Guiden“, “Guiden an Scouten“ Diekirch, Photo-Club Ettelbruck, Club des Jeunes Bettendorf (*Projekt Nordstad-Rallye*)
-

Fazit:

Die Kooperation zwischen Partnern ist zum Nutzen aller Beteiligten da Synergien zusammengeschlossen werden und Neues durch die Kooperation geschaffen wird. Die Kooperationsarbeit mit anderen Strukturen und Vereinen aus der Region stellt einen wichtigen Bestandteil der Arbeit der Nordstadjugend a.s.b.l. dar. Die Vernetzung der Nordstadjugend a.s.b.l wird seit 2007 jährlich ausgebaut und kann mittlerweile auf ein umfassendes Netz von Kooperationen zurückgreifen.

8. Administrative und organisatorische Arbeit

Neben der Realisation der Angebote für Jugendliche fallen während des Jahres auch viele Aufgaben und Termine an, die eher administrativen bzw. organisatorischen Charakter haben:

- Interne Mitarbeiter-Versammlungen (jede Woche),
- Regelmäßige Versammlungen mit dem Verwaltungsrat (1x im Monat),
- Diverse Austauschversammlungen mit Kooperations- oder Projektpartner (s. Punkt 7),
- Die « plate-forme de coopération » zwischen dem Familienministerium, den Gemeinden und dem Verwaltungsrat der a.s.b.l.
- Generalversammlung der Nordstadjugend a.s.b.l. in Burden (23.02.2010),
- Jahresplanung: Vorbereitungstreffen, Projekte formulieren und ausarbeiten,
- Der jährliche Aktivitätsbericht
- Projektdokumentation: jedes einzelne Projekt wird beschrieben (mit präzisen Zielsetzungen und Evaluationskriterien) und ist somit kontrollierbar
- Reflexionstag: 1x jährlich findet mit allen Mitarbeitern der Nordstadjugend a.s.b.l. ein Reflexionstag statt, wo eine Bilanz der letzten Monate gezogen wird, sowie ein Blick nach vorne geworfen wird.
- Betreuung und Supervision von Praktikanten und „CAE“,
- Briefe / Einladungen schreiben und verschicken,

- weiter finanzielle Mittel beantragen bei SNJ (bspw.: „Maach Theater am Jugendhaus“, „Auf den Spuren von Anne Frank“, „Kachconcours“...) oder „Youth in action („Culture Point“, „N.O.A“,...),
- Verwaltung des Budgets mit Hilfe der „EGMJ“: „Encodage“, „Budget prévisionnel“ erstellen, „décomptes“ und „budgets“ vorbereiten
-

9. „Rencontre“

Wie schon unter Punkt 2.3 erwähnt bieten die beiden Jugendhäuser der Nordstadjugend a.s.b.l. in erster Linie ein kontinuierliches Angebot und fungieren als permanenter Treffpunkt und Anlaufstelle für die Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 26 Jahren der „Nordstad“-Region.

9.1 Anzahl der Jugendlichen, die das Angebot der „Rencontre“ nutzen

Abbildung 4 zeigt den täglichen Zulauf von Jugendlichen in den beiden Jugendhäusern. Die durchschnittliche Besucherzahl variiert von 22 bis 96 Jugendliche am Tag. Die Besucherzahlen pro Tag unterschieden sich kaum in den beiden Jugendhäusern (+/-5 Jugendliche). In den Wintermonaten nutzten tendenziell mehr Jugendliche den permanenten Jugendtreff als während den wärmeren Frühlings- und Sommermonaten. An milderen und warmen Tagen/Monaten werden öffentliche Plätze der „Nordstad“ zu beliebten Treffpunkten bei den Jugendlichen. Im August hatten beide Jugendhäuser ihre Türen geschlossen.

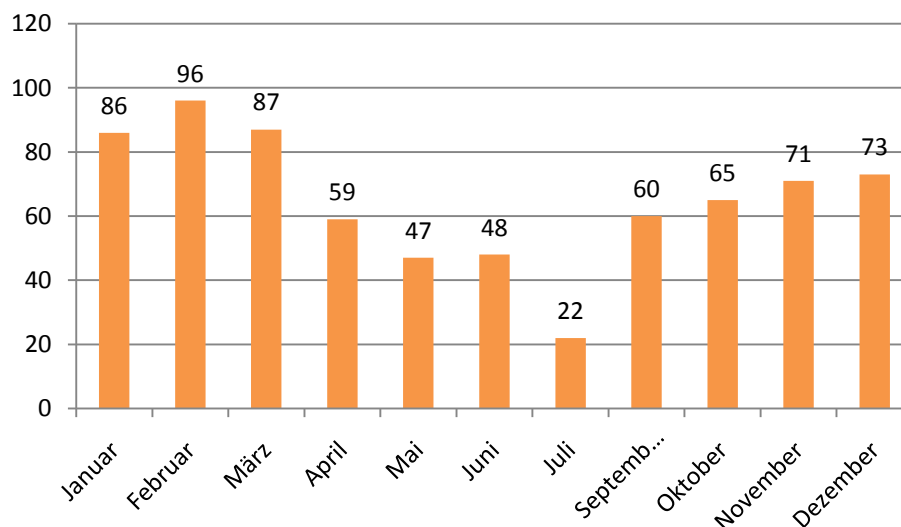


Abbildung 4

9.2 Angebote / Aktivitäten

9.2.1 Beratung / Begleitung

- "Offenes Ohr", (vertrauliche) Gespräche,
- Schule, Elternhaus,
- Lebenslauf / Bewerbung
- Vermittlung an andere Institutionen
- Hausaufgabenhilfe
- Orientierung
- ...

9.2.2 Organisierte Aktivitäten

Die Aktivitäten der Jugendhäuser, kann man in folgende Bereiche unterteilen:

9.2.2.1 Sport

Die sportlichen Angebote stellen eine große Anzahl der Aktivitäten dar. Dies ist einerseits dadurch zu erklären, dass eine große Anzahl unterschiedlicher Angebote möglich ist. Andererseits die Nachfrage bei den Jugendlichen (vor allem bei den männlichen Jugendlichen) sehr groß ist.

- „Dikricher Sportsdag“ am 03. Juni 2010 am „aalen Minigolf in Diekirch
- Fussballturnier am 3.Mai 2010 in Ettelbruck
- Teilnahme an Fußballturnieren anderer Jugendhäuser: so zum Beispiel in Vianden, Rumelange, Steinsel und Cents, „Kick North, Watch South“
- Workshop „Hip-Hop“ in Ettelbruck (Mittwochs und Freitags von 18-19 Uhr)
- Workshop „Capoeira“ in Diekirch (Donnerstags von 19.20-21.30 Uhr)
- Workshop „Muay-Thai“ in Ettelbruck (Donnerstags von 18-20Uhr)
- „Kicken an der Haal“ (Fußball, Basketball,...Dienstags von 18-20 Uhr)
- ...

9.2.2.2 Kulturelle Angebote

- Städtebesichtigungen: Berlin (Jugendliche des N.O.A-Projektes), Barcelona, Paris
- Organisation des Flohmarktes in Zusammenarbeit mit dem CIPA „Résidence du Parc“
- Workshop „Drums & Percussion“ in Ettelbruck
- Culture Point 2010: interkultureller Austausch für Jugendliche zwischen 15-18 Jahren, die aus verschiedenen europäischen Ländern stammen (Österreich, Spanien, Finnland, Italien, Estland...). Organisiert in Zusammenarbeit mit dem „Service Nationale de la Jeunesse“
- ...

9.2.2.3 Animation

- Tagesausflug in einen Freizeitpark
- Poker-Turnier in den 6 „Nordstad“-Gemeinden
- ...

9.2.2.4 Koch- und Backaktivitäten

Regelmäßig (1x/Woche) finden in den Nordstadjugendhäusern Kochaktivitäten statt. Einerseits präsentieren, kochen und erklären die Jugendlichen "ihre" Rezepte, Zutaten, Bräuche und Kulturen, andererseits ist es auch interessant, diese "anderen" Kulturen kennenzulernen und mit einem gemütlichen Essen ausklingen zu lassen.

- **Workshop Kochen** im Jugendhaus Ettelbruck (Mittwochs von 16-19 Uhr)
- **Workshop Kochen** im Jugendhaus Diekirch (Dienstags ab 17 Uhr Backen / Freitags ab 17 Uhr Kochen)
- Jahresabschlussessen mit den Jugendlichen in beiden Jugendhäusern (Dezember 2010)
- ...

9.2.2.5 Prävention

- Sensibilisierungstage / -ateliers zu Themen wie Gewalt, Missbrauch, Drogen, ...
- Themenfilme mit anschließender Diskussionsrunde
- Geschlechtsspezifische Arbeit (Mädchen-/Jungenarbeit)
- ...

9.2.2.6 Information

- Girls and Boys Day
- Babysitting.lu
- „Bock-Drop“: Informationsversammlung für Jugendliche auf Arbeitssuche. Organisiert in Zusammenarbeit mit dem SNJ, ALJ und ADEM
- Beteiligung am Projet „Poli&Tessy“ des Lycée Technique St.Anne
- Informationsversammlungen,
- Internet
- Zeitschriften, Prospekte, Broschüren,...
- ...

9.3.2 Spontane Aktivitäten bzw. permanente Angebote der Jugendhäuser

- Tonstudio
- Bastelraum
- Tischfußball, Billiard, Darts, Gesellschaftsspiele, Zirkus-Material
- Turniere: Die Turniere werden meist selbständig von den Jugendlichen organisiert und finden spontan im Jugendhausalltag statt. Hauptsächlich sind es Jungen, die bei diesen Turnieren mitmachen. Diese Angebotsform ermöglicht den Jugendlichen sich besser kennenzulernen und selbständig kleine Aufgaben im Jugendhaus zu übernehmen. Folgende Turniere fanden statt: Billard, Kicker, Ping Pong, Darts, Playstation, Singstar, Buzz,....
- Film-, Grillabende,
- Schwimmbadbesuche, Kinobesuche, Karting, Bowling, Shopping Trips...
- Internetzugang, Computer, X-Box, Playstation, Fernseher, DVD-Player, Musikanlage....
-

10. Projekte 2010

Neben dem Angebot der „Rencontre“ wurden 10 Projekte in den letzten Monaten durchgeführt. Die Umsetzung der Projekte ist im Gegensatz zu den Angeboten in der „Rencontre“ für die Jugendlichen als auch für das Personal **zeitintensiver**. Wie schon unter Punkt 5 erwähnt, ist die Projektmethode eine wichtige Vorgehensweise, die im Alltag der Nordstadjugend a.s.b.l. integriert ist und an deren Entwicklung alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingebunden und beteiligt sind (Partizipation, Mitbestimmung, Demokratie vgl. Konzept Punkt 6. Leitlinien der Nordstadjugend a.s.b.l.). Im Verlauf des Projekts sollen die Beteiligten durch **Mitwirkung an Erfahrung** gewinnen, wobei **am Ende ein vorzeigbares oder verwendbares Produkt** durch die Teilnehmer/innen entstanden ist.

Auf den folgenden Seiten werden diese Projekte aufgelistet, die Durchführung geschildert und kritisch rückblickt:

10.1 Nom du projet	« Maach Theater am Jugendhaus » 2010
Genre de projet	« Projet éducatif »
Date	November 2009 – Juni 2010
Lieu(x)	« Mierscher Kulturhaus », CAPé Ettelbruck
Nombre de participants	<ul style="list-style-type: none"> o 12 Teilnehmer (7 Mädchen / 5 Jungen) o Wohnort: Bissen (1), Colmar-Berg (3), Ettelbruck (2), Heiderscheidergrund (1), Luxembourg (2), Mersch (3), o Zuschauer : rund 300 Erwachsene und Jugendliche
Age moyen des jeunes	17 Jahre
Participation par jeune€
Projet financé par	Service National de la Jeunesse
Encadrement	1 Theaterpädagogin, 2 Mitarbeiter der Nordstadjugend a.s.b.l., ein Erzieher aus dem Jugendhaus Mersch
Partenaires	Jucam Cie, Mierscher Kulturhaus, SNJ, Jugendhaus Mersch
Moyen de transport	/
Description du projet	„MTAJ“ ist ein theaterpädagogisches Projekt das im Kulturjahr 2007 für Jugendliche zwischen 12-20 Jahren ins Leben gerufen wurde. Zusammen mit den Projektpartnern fand 2010 die 3. Auflage des Projektes statt. Seit den Anfängen des Projektes nahmen rund 100 Jugendliche aus der Region an diesem Projekt teil.
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendlichen aus der Region eine Bühne für ihre Alltagslebnisse zu bieten und auf die Bühne zu bringen was Sie interessiert und beschäftigt: Träume, Liebe, Schulangst, Gewalt, Sexualität usw. • Jugendlichen die Möglichkeit bieten sich selber zu erleben, über sich hinauszuwachsen, neue Freundschaften zu schließen und zusammen etwas auf die Beine zu stellen.
Déroulement	<p>Zusammen mit der Theaterpädagogin Renata Neskovska haben 12 Jugendliche seit Januar ein gesellschaftskritisches Theaterstück mit dem Thema „Les Yeux Grands Ouverts“ auf die Beine gestellt. Von Dramaturgie und Bühnentechnik bis Gesang und Schauspiel lernten die Jugendlichen alles kennen, was vor und hinter den Kulissen passiert.</p> <p>Auf dem Freizeitplan der Jugendlichen standen: 1 Teilnahme an einem Casting, 1 Infoversammlung, 17 Workshops, 4 Arbeitswochenenden, eine intensive Probeweche vor der Aufführung, 2 Aufführungen im Kulturhaus Mersch (29+30.05.2010), 1 Aufführung im CAPé Ettelbruck (Nordstad Youth Festival am 18.06.2010)</p>
Appréciation des jeunes	Durchgehend positives Feedback der Teilnehmer
Points forts	<ul style="list-style-type: none"> • Überregionales Projekt mit vielen verschiedenen Kooperationspartnern. • Viele Jugendliche beteiligen sich schon zum 3.Mal an diesem Projekt. Dies zeigt den Erfolg des Projektes und diese Kontinuität der Arbeit spiegelt sich in der Zusammengehörigkeit der Gruppe und dem Resultat auf der Bühne wieder
Difficultés rencontrées	Zeitintensives Projekt für Jugendliche und Veranstalter
Conclusion et perspectives	Das Projekt wird alle 2 Jahre durchgeführt, die Finanzierung übernimmt der Service National de la Jeunesse

10.2 Nom du projet	« Kachconcours 2010 »
Genre de projet	Projet éducatif
Date	6.März 2010
Lieu(x)	Lycée Technique Hôtelier Alexis Heck in Diekirch
Nombre de participants	<ul style="list-style-type: none"> o 57 Teilnehmer (31 Mädchen / 26 Jungen) o 19 Kochteams aus verschiedenen Jugendhäusern (Zolwer, Differdingen, Monnerich, Mersch, Ettelbruck, Diekirch, Lorentzweiler, Neudorf, Strassen) , dem Program « Service volontaire d'orientation » des SNJ und dem „Day Center“ der Ligue HMC
Age moyen des jeunes	17,2 Jahre
Participation par jeune	0 €
Projet financé par	<i>Service National de la Jeunesse</i>
Encadrement	<i>2 Köche des LTHAH, Regionaler Staff der Nordstadjugend a.s.b.l., SNJ-Vertreter</i>
Partenaires	« Lycée Technique Hôtelier Alexis Heck » Diekirch, Service National de la Jeunesse
Moyen de transport	/
Description du projet	<p>Zum 13. „Kachconcours“ luden die Veranstalter am 6. März in die Hotelschule in Diekirch ein. Unter den Augen von Heribert Thein und Alain Hostert aus der Hotelschule machten sich an dem Tag 57 Jugendliche aus den verschiedenen Jugendhäusern aus Luxemburg, dem SVO-Programm des SNJ sowie dem Day Center der Ligue HMC, in 15 Mannschaften, an die Realisation einer vorgegebenen Menüfolge. Neben dem Einhalten der Rezeptvorlage wurden Geschmack und Präsentation der Gerichte, Kreativität, das richtige Timing, Sauberkeit am Arbeitsplatz sowie Zusammenarbeit der Teammitglieder von den Jurymitgliedern bewertet.</p> <p>Die Siegerteams wurden mit Essensgutscheinen belohnt. Die Organisation des Projekt „Kachconcours“ wurde 2009 in die Händen der Nordstadjugend a.s.b.l übergeben.</p>
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> • die Jugendlichen motivieren die Kunst des Kochens kennenzulernen • die Gruppendynamik zu fördern
Déroulement	
Appréciation des jeunes	Positives Feedback
Points forts	<ul style="list-style-type: none"> • Traditionsreiches und überregionales Projekt • Beteiligung von Jugendlichen aus allen Ecken des Landes
Difficultés rencontrées	/
Conclusion et perspectives	Der 14. Ausgabe steht 2011 nichts im Wege

10.3 Nom du projet	« Hellef dengem Nächsten »
Nombre de participants	<ul style="list-style-type: none"> ○ 6 Mädchen (1x Ettelbruck, 5xUmgebung „Nordstad“) ○ 1 Junge
Age moyen des jeunes	17.5 Jahre
Participation par jeune	0 €
Encadrement	2 Erzieher
Partenaires	/
Description du projet/de l'activité	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit sozialen Einrichtungen, Vereinen, Organisationen usw. aufnehmen und besuchen: Obdachlosigkeit, Behinderung, 3. Alter, etc. • sich in diesen Institutionen nützlich machen und mit oder für die dort lebenden, bzw. betroffenen Menschen etwas leisten: mit ihnen kochen, für sie Spenden sammeln in Form von Lebensmitteln, Kleidern, Büchern, Spielen etc.
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Integration • Solidarität, Respekt, Verantwortung übernehmen • Berührungsängste und Vorurteile abbauen • Jugendlichen mit behinderten Menschen, älteren Menschen, schwächeren Menschen in Verbindung zu bringen und gemeinsame Aktivitäten zu machen.
Déroulement	<p>Es fanden folgende Aktivitäten statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einladung für die Senioren des Foyer „Hiirzebiereg“ zu Kaffee und Kuchen im Jugendhaus: Kuchen backen; das Jugendhaus wurde für die älteren und teilweise pflegebedürftigen Menschen hergerichtet, Bedienung, Besichtigung der Jugendhaus-Räumlichkeiten • Kochaktivitäten zusammen mit behinderten Jugendlichen der Ligue HMC • Beautytag mit den behinderten Jugendlichen der Ligue HMC: Herstellung von Crèmes und Gesichtsmasken aus natürlichen Produkten • Beteiligung der Jugendlichen der Ligue HMC an der Renovierung des Projektes "Schlaang an der Cité Warkdall" • Gemeinsamer eintägiger Ausflug im November: Besuch des Musicals Starlight Express mit dem Jugendhaus, der Ligue HMC und den Senioren des Club Senior „Nordstad“.
Appréciation des jeunes	Die bisherigen Aktivitäten haben den Jugendlichen sehr gut gefallen und einige von ihnen entschlossen sich daraufhin auch, den Erzieherberuf zu erlernen.
Points forts	Vorurteile und Berührungsängste waren sehr schnell beseitigt
Difficultés rencontrées	Die Idee ging von einigen Mädchen aus, die im Jahr 2009 regelmäßig das Jugendhaus besuchten. Es ergab sich, dass diese Mädchen alle einen Arbeitsplatz fanden und seither nur noch selten im Jugendhaus anzutreffen sind. Andere Jugendliche waren für die Idee leider nicht zu begeistern, deshalb musste das Projekt etwas angepasst werden.
Conclusion et perspectives	Es wäre schön, in Zukunft gemeinsame Aktivitäten mit Senioren, resp. mit behinderten Menschen weiter zu machen, allerdings erweist es sich momentan als schwieriger, neue Jugendliche dafür zu begeistern.

10.4 Nom du projet	« Schlaang – Cité Warkdall »
Genre de projet	Projet éducatif
Date	Mai – Oktober 2010
Lieu(x)	Warken, Cité Warkdall
Nombre de participants	9 Mädchen (5x Ettelbruck, 4xUmgebung Nordstad) 9 Jungen <ul style="list-style-type: none"> + einige Kinder, die in der Cité Warkdall wohnen und Jugendliche der Ligue HMC
Age moyen des jeunes	12 - 17
Participation par jeune	0 €
Projet financé par	Gemeinde Ettelbrück
Encadrement	3 Erzieher
Partenaires	Gemeinde Ettelbruck, Ligue HMC
Moyen de transport	Minibus Jugendhaus
Description du projet/de l'activité	Kreatives Projekt – Malerische Renovation der „Betonschlange“ in der „Cité Warkdaal“
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> Kreativität entwickeln Miteinander arbeiten / Respekt, Toleranz fördern Zusammenarbeit mit behinderten Jugendlichen
Déroulement	<ul style="list-style-type: none"> Die „Betonschlange“ war ursprünglich mit Mosaiksteinen verziert, die mit Hilfe der Gemeinde Ettelbruck abgeklopft und mit einer neuen glatten Betonschicht überzogen wurde. Die „Betonschlange“ ist relativ groß (+- 10 Meter) und auf die Gefahr hin, dass einige Jugendliche vielleicht im Laufe der Zeit die Lust am Mitarbeiten verlieren, fiel die Entscheidung die Schlange zu bemalen: in Fantasiemotiven und mit leuchtenden Farben. Die Schlange wurde zuerst mit 2 Schichten weißer Fassadenfarbe angemalt. Dann begannen die kreativen Malereien mit Farbe. Aktuell befindet sich das Projekt im Endstadium Anschließend wird die Versiegelung der Skulptur vollzogen
Appréciation des jeunes	Einige Jugendliche entwickelten große kreative Fähigkeiten
Points forts	<ul style="list-style-type: none"> Selbstsicherheit wurde bei einigen Jugendlichen gestärkt Spontane Beteiligung von Kindern und Jugendlichen der „Cité Warkdall“ viele positive Rückmeldungen von Einwohnern der „Cité Warkdall“
Difficultés rencontrées	<ul style="list-style-type: none"> Die Jugendlichen schrieben sich nicht ein, deshalb fanden die Malnachmittage spontan statt Die Durchführung des Projektes war abhängig vom Wetter In den Schulferien (Juli) waren kaum Jugendliche im Jugendhaus, weshalb einige Termine ausfielen. Das Projekt nahm mehr Zeit in Anspruch als vorhergesehen (zbsp. erneutes Säubern der Betonschlange nach dem Sommer...)
Conclusion et perspectives	Trotz einiger Schwierigkeiten war es ein erfolgreiches Projekt. Den teilnehmenden Jugendlichen hat es Spaß gemacht und auf spielerische Art und Weise entwickelten sie ihre kreativen Fähigkeiten.

10.5 Nom du projet	« Auf den Spuren von Anne Frank »
Genre de projet/d'activité	Projet éducatif / Information
Date	Mai – Oktober 2010
Nombre de participants	5 Mädchen, 3 Jungs (4xEttelbruck, 1xColmar-Berg, 1xWesten, 1xOsten, 1xBelgien)
Age moyen des jeunes	18
Participation par jeune	200 €
Projet/activité financé par	SNJ und « Convention »
Encadrement	1 Erzieherin
Partenaires	SNJ
Moyen de transport	eigener Minibus
Description du projet/de l'activité	
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Konfrontationen mit den Örtlichkeiten des Erinnerns (Anne Frank Haus, Konzentrationslager) sollten zu lebendigem Erfahren der Geschichte führen. • Die Geschichte des Nationalsozialismus (Judenverfolgung) den Jugendlichen deutlich zu machen und dem Vergessen entgegenzuwirken. • Rassismus und Vorurteile zu bekämpfen und die Akzeptanz, Repräsentation und Partizipation von ethnischen Minderheiten in der Gesellschaft zu erhöhen.
Déroulement	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Vorbereitungsversammlungen, 1 Elternversammlung, • Informationsbeschaffung durch 3 Dokumentarfilme, Anne Frank Tagebuch, Verfilmung des Tagebuchs • 7-tägiger Aufenthalt Umgebung Amsterdam: Besuch des Anne Frank Hauses als Museum mit pädagogischer Führung, Besuch des KZs Herzogenbusch Vught mit pädagogischer Führung, kulturelle Besichtigungen in Amsterdam • Aufnahme von Interviews • Erstellung eines Fotobuches, Verarbeitung des Videos mit den Interviews • Abschlusstreffen im Jugendhaus
Appréciation des jeunes	Die Jugendlichen waren begeistert und haben direkt nach einer Fortsetzung des Projektes gefragt.
Points forts	Der Besuch des KZs Herzogenbusch Vught war sehr emotional, ruhig und besonnen. Es war von großem Vorteil dass die Führung von einem Jugendlichen (18 Jahre) geleitet wurde. Die Jugendlichen haben sich bei ihm eher getraut viele Fragen zu stellen und konnten somit auch mehr erfahren.
Difficultés rencontrées	Eine Teilnahme am pädagogischen Seminar war leider nur möglich mit Gruppen, die aus Minimum 10 Jugendlichen bestehen
Conclusion et perspectives	Das Projekt ist gut verlaufen und hat den Jugendlichen viel neues Wissen vermittelt. Aufgrund der Anfrage der Jugendlichen soll ein weiterführendes Projekt geplant werden, welches an das Thema anschließt

10.6 Nom du projet	„Nordstad Musek-, Konscht- an Danzatelieren“ 2010
Genre de projet	
Date	06. September – 10. September 2010
Lieu(x)	In verschiedenen Gebäuden der Gemeinde Erpeldange
Nombre de participants	<ul style="list-style-type: none"> o 35 Teilnehmer (24 Mädchen / 11 Jungen) o Bettendorf (4), Colmar-Berg (3), Diekirch (7), Erpeldange (4), Ettelbruck (9), Schieren (3), Fehlen (2), Mersch (2), Bourscheid (1)
Age moyen des jeunes	13,5 Jahre
Participation par jeune	0 €
Projet/activité financé par	« <i>Convention MIFA/Communes</i> »
Encadrement	<i>Artisten der verschiedenen Workshops und regionaler Staff der Nordstadjugend a.s.b.l.</i>
Partenaires	Jugendkommissionen der „Nordstad“, Gemeinde Erpeldange
Moyen de transport	Bummelbusse
Description du projet/de l'activité	Kreative Workshops mit dem Namen „Nordstad Musek-, Konscht an Danzatelieren“, die vom 6.-10. September 2010 in Erpeldange stattfanden. Organisiert wurde diese 10. Ausgabe des Projektes von den Jugendkommissionen der 6 Nordstadgemeinden und der Nordstadjugend a.s.b.l.
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> - Kreativität der Jugendlichen fördern - Andere Jugendliche aus der Region „Nordstad“ kennenlernen
Déroulement	<p>Dieses Jahr konnten die Jugendlichen der Region sich eine Woche lang an folgenden Workshops beteiligen: Graffiti, Kochen und Backen, Mosaik und Hip Hop Tanzen. Leider mussten die beiden Workshop « Fechten & Schach » und „Zirkus“ wegen Mangel an Anmeldungen abgesagt werden.</p> <p>Am letzten Tag der Workshops wurden vor den Augen vieler Gemeindevertreter, sowie Eltern und Freunde der Jugendlichen die Resultate der verschiedenen Workshops vorgeführt. Zum 10-jährigen Jubiläum der MKD wurde eine große Geburtstagstorte an alle Anwesenden verteilt.</p>
Appréciation des jeunes	Positives Feedback der Jugendlichen und Eltern, konstruktive Kritik wurde vereinzelt ausgeübt
Points forts	Gemeinsames Projekt der Jugendkommissionen der „Nordstad“, das abwechselnd jedes Jahr in einer anderen Nordstad-Gemeinde stattfindet
Difficultés rencontrées	/
Conclusion et perspectives	Das Projekt kann auf ein 10-jähriges Bestehen zurückschauen. Leider war die Teilnehmerzahl der Jugendlichen dieses Jahr relativ gering. Die kommende Ausgabe des Projektes sollte mit allen Organisationsbeteiligten konzeptuell überarbeitet werden.

10.7 Nom du projet	« Hyper-Creatif »
Genre de projet	Animation / Kreativität
Date	Januar bis Juni 2010
Lieu(x)	Jugendhaus Diekirch
Nombre de participants	<ul style="list-style-type: none"> ○ 5 Mädchen ○ 3 Jungen
Age moyen des jeunes	15 Jahre
Participation par jeune	0 €
Projet/activité financé par	« <i>Convention</i> »
Encadrement	<i>1 Erzieherin und eine Künstlerin</i>
Partenaires	
Moyen de transport	
Description du projet/de l'activité	Das Projekt bestand aus mehreren Workshops, welche die Erstellung einer Maske als Ziel verfolgten.
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Wahrnehmung und Kreativität • Förderung von Zusammenarbeit
Déroulement	<p>Mehrere Workshops wurden angeboten um den Jugendlichen eine Einführung ins Thema zu ermöglichen (Umgang mit Material, Erklärung der Vorgehensweise zur Erstellung der Maske,...).</p> <p>In der Folge wurden die Workshops jede zweite Woche samstags angeboten jeweils von 14.00- 16.30. Mit Hilfe einer Künstlerin konnten die Jugendlichen ihrer Kreativität freien Lauf lassen und erhielten folglich auch die nötige Unterstützung bei der Umsetzung der Ideen.</p>
Appréciation des jeunes	Teils sehr positive Rückmeldung, nur vereinzelte Kritiken
Points forts	Zusammenarbeit wurde stark gefördert ; das Projekt konnte nur zum Teil ausgeführt werden, da der zweite geplante Teil aus organisatorischen Gründen nicht angeboten werden konnte
Difficultés rencontrées	Regelmäßige Teilnahme der Jugendlichen
Conclusion et perspectives	

10.8 Nom du projet	« Soundscapes »-Festival
--------------------	---------------------------------

Annulliert, da die gesetzten Ziele nicht erreicht werden konnten.

10.9 Nom du projet	« Aus aal gët nei »
---------------------------	----------------------------

Annulliert, wegen mangelnder resp. fehlender Partizipation der Jugendlichen.

10.10 Nom du projet	« Respekt am Jugendhaus – Meng Rechter a Pflichten»
Genre de projet	Prävention
Date	Oktober – Dezember 2010
Lieu(x)	« Chambre des Députés », « Jugendparlament », Jugendhaus Dikrich, Ciné Utopolis
Nombre de participants	<ul style="list-style-type: none"> ○ 6 Mädchen ○ 6 Jungen
Age moyen des jeunes	16 Jahre
Participation par jeune	300 €
Projet/activité financé par	« convention »
Encadrement	Eine Erzieherin
Partenaires	/
Moyen de transport	Öffentlicher Transport
Description du projet/de l'activité	Präventives und informatives Projekt, indem die Jugendlichen die Möglichkeit bekamen, sich bei « Experten » vom Fach zu informieren
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche über ihre Rechte jedoch auch Pflichten zu informieren • Ihnen den Weg zu verantwortungsfähigen und – bewussten Bürgern zu zeigen
Déroulement	Das Projekt bestand aus verschiedenen Besichtigungen, Aktivitäten und Diskussionen.
Appréciation des jeunes	Das Projekt ist bei den Jugendlichen sehr positiv angenommen worden, wobei sich die Jugendlichen aktiv mit den angebotenen Themen auseinandergesetzt haben. Negative Kritiken gab es keine.
Points forts	Durch die unterschiedlichen Orte, an denen die Aktivitäten angeboten wurden, gestaltete sich das Projekt sehr abwechslungsreich. Dieser Abwechslungsreichtum konnte ebenfalls durch den Einsatz von externen Hilfskräften verstärkt werden.
Difficultés rencontrées	
Conclusion et perspectives	Das Projekt konnte 2010 nicht abgeschlossen werden, da die Jugendkonferenz aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse verschoben wurde. Dieser Abschluss findet am Freitag, den 4.3.2011 statt.

10.11 Nom du projet	« Nordstad on Air »
Genre de projet/d'activité (cf point 8)	Europäisches Projekt
Date	Seit September 2008
Lieu(x)	Jugendhaus Diekirch, Nordstad-Lyzeum, ...
Nombre de participants	<ul style="list-style-type: none"> o 16 filles o 15 garçons o Autres indications (par ex. localité de résidence)
Age moyen des jeunes	15-16
Participation par jeune	0 €
Projet/activité financé par	<i>youth in action</i>
Encadrement	<i>1 Sozialpädagogin der NOJU, 1 Sozialpädagogin des NOSL sowie externe Hilfskräfte</i>
Partenaires	Radio LORA, Eldoradio, Youth in Action, SNJ, Nordstad-Lycée
Moyen de transport	Öffentlicher Transport
Description du projet/de l'activité	Langwieriges Medienprojekt mit dem Schwerpunkt Radio
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> • Erleben von Demokratie und Partizipation • Entwicklung von kommunikativen Kompetenzen • Selbstbewusstseinsförderung • Kreativität und Spontaneität • „Radio machen“ lernen • Sendungen produzieren und senden
Déroulement	Seit April 2009 wurden in etwa 60 Workshops in den verschiedensten Bereichen angeboten. Hinzu kam eine Medienreise nach Berlin. Theoretische Workshops wurden immer in der Gesamtgruppe angeboten, während praktische Workshops in Kleingruppen ausgeführt wurden.
Appréciation des jeunes	Bislang wurde das Projekt ausschließlich als positiv bewertet, was sich auch in der Zahl der Teilnehmer widerspiegelt. 31 Teilnehmer in 18 Monaten, wobei etwa 16 über die gesamte Dauer des Projektes teilgenommen haben. Für einige waren die Anfangsmonate zu langweilig, da diese ausschließlich aus theoretischen Workshops bestanden.
Points forts	Der größte Vorteil dieses Projektes ist sicherlich seine Vielseitigkeit. Fast jedes Thema kann behandelt werden. Die meisten Ideen der Jugendlichen konnten bislang in die Tat umgesetzt werden. Das bringt mit sich, dass die Teilnehmer sich mit dem Projekt identifizieren.
Difficultés rencontrées	Die technischen Anforderungen an ein solches Projekt wurden unterschätzt. Da die Gruppe immer sehr umfangreich ist, ist es immer schwierig, alle zu versammeln.
Conclusion et perspectives	Das Projekt wird voraussichtlich weiterlaufen und sich weiterhin an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientieren.

11. Konklusionen und Perspektiven

Die Nordstadjugend a.s.b.l. bietet **unterschiedliche Strukturen und Angebote in der Jugendarbeit** und kann unterscheiden zwischen: **fixen Angeboten**, die eine kontinuierliche und prozessorientierte Jugendarbeit ermöglichen und den **flexiblen, punktuellen Angeboten**, die eine eher produktorientierte Jugendarbeit bevorzugt.

Allerdings kann nach **3 jährigem Bestehen** der Nordstadjugend a.s.b.l. festgestellt werden, dass immer mehr eine Verschmelzung der unterschiedlichen Strukturen stattfindet. Eine eindeutige Trennung der vier Dienstleistungsbereiche ist sowohl im Arbeitsalltag als auch in der Nutzung der Jugendlichen nicht mehr möglich. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen/Statistiken wieder und man erkennt einen Zuwachs an Jugendlichen besonders an Mädchen und eine interkulturelle Mischung der Jugendlichen. Vor allem auf dem Hintergrund der Herkunftsorte der Jugendlichen ist diese Verschmelzung festzustellen. So nimmt mittlerweile 2/3 der Jugendliche, die aus den sechs „Nordstad“-Gemeinden stammt, an den Angeboten der Nordstadjugend a.s.b.l teil. Aber auch die Zahl der Jugendlichen, die aus der näheren Umgebung der „Nordstad“ stammen, wächst stetig an. **Die Popularität** der geleisteten „Nordstad“-Jugendarbeit hat sich demnach vergrößert. Sie gilt als Treffpunkt für Jugendliche aller sozialen Schichten und jeglicher Herkunft.

Jugendarbeit bedeutet für die Nordstadjugend a.s.b.l. **Bildungsarbeit** und soll in erster Linie Informationen vermitteln, die vor allem förderlich sind zur Einnahme persönlicher Standpunkte und Einstellungen, sowie zur Entwicklung von Wertvorstellungen und Urteilsvermögen. Sie trägt damit wesentlich zur **Persönlichkeitsbildung** des jungen Menschen bei. Die Nordstadjugend a.s.b.l. fördert und unterstützt diesen **Lern- und Bildungsprozess auf unterschiedlichen Ebenen** und so werden über **Kurs-, Freizeit- und Projektangebote** spezielle Interessen der Jugendlichen zu entsprechenden Kompetenzen unterstützt und weiterentwickelt, wie bspw.: durch Theater, Radio, Musik usw. (vgl. *Punkt 9+10*).

In Hinblick darauf sollen auch im Jahre **2011, Projekte** zu verschiedenen Themen und unterschiedlichen Interessen der Jugendlichen durchgeführt werden. Die Projekte wurden innerhalb der **3 Arbeitsschwerpunkte** der Nordstadjugend a.s.b.l für 2010-2012 konzipiert: **Partizipation und Mitbestimmung, Kreativität und Prävention.**

Im gesamten Kontext der „Nordstad“ kann man schlussfolgern, dass

- die Arbeit der Nordstadjugend a.s.b.l. eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten darstellt,
- die offenen Treffmöglichkeiten der Nordstadjugend a.s.b.l. und die Prinzipien der offenen Jugendarbeit die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen widerspiegeln,
- eine solch vielfältige und bunte Vereins- und Dienstleistungslandschaft viele Möglichkeiten der Kooperation und Zusammenarbeit bietet und diese punktuell in der Arbeit der Nordstadjugend a.s.b.l. genutzt werden (vgl. *Punkt 7. Vernetzung und Kooperation*).